

Stadtentwicklungskonzept HERBRECHTINGEN 2035 | „Schlaglichter mitten aus dem spannenden Prozess“

Die Stadt Herbrechtingen ist vor einem Jahr in einen Stadtentwicklungsprozess eingestiegen, um sich in allen wichtigen Handlungsfeldern für die Zukunft aufzustellen. Der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat war es hierbei besonders wichtig, dass die Einwohnerinnen und Einwohner Herbrechtingens innerhalb des Prozesses frühzeitig und regelmäßig beteiligt werden.

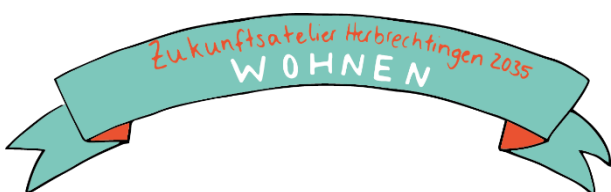
Im vergangenen Herbst fand deshalb zunächst eine repräsentative Bürgerbefragung statt, bei der sich insgesamt 1.680 Bürgerinnen und Bürger (42 Prozent Rücklaufquote) beteiligten und einen ausgefüllten Fragebogen an das Büro Reschl Stadtentwicklung aus Stuttgart, welches den Stadtentwicklungsprozess begleitet, zurücksendeten. Die Ergebnisse der Befragung wurden zu Beginn diesen Jahres im Rahmen einer Serie in der Buigen-Rundschau vorgestellt und sind weiterhin auf der städtischen Homepage einzusehen.

Darüber hinaus fand Ende November eine zweitägige Klausurtagung mit dem Gemeinderat statt. Im Zuge der Klausurtagung wurde mit den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten über die weitere Entwicklung der Stadt Herbrechtingen diskutiert und erste strategische Ziele und mögliche Umsetzungsschritte festgehalten.

Zukunftsatelier

Mit dem Zukunftsatelier ging darauffolgend die Bürgerbeteiligung zum Herbrechtinger Stadtentwicklungskonzept in die nächste Runde. Vom 21. Februar bis zum 04. März 2022 hatten alle Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, ihre Ideen und Meinungen in den Entwicklungsprozess einzubringen. Hierfür wurde in der Kernstadt sowie in Bolheim und Bissingen eine Ausstellung aufgebaut, in welcher die Bürgerinnen und Bürger ihre Anregungen sowie Antworten auf Leitfragen zu jedem Handlungsfeld auf Zetteln abgeben konnten. Ein inhaltlich identisches Online-Angebot konnte parallel genutzt werden.

Die Rückmeldung von insgesamt **558 konkreten Vorschlägen** kann als sehr gut und überaus erfreulich bewertet werden. Inhaltlich Mehrfachnennungen wurden hierbei schon zusammengefasst. Alle Vorschläge wurden den jeweiligen Handlungsfeldern **Wohnen, Arbeiten und Einkaufen, Soziales und Freizeit, Mobilität und Digitalisierung** sowie **Städtebau und Umwelt** zugeordnet. Die Ergebnisse, welche im Folgenden überblicksweise beschrieben werden, stellen eine wichtige Grundlage für die weitere Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzepts | HERBRECHTINGEN 2035 dar.



Im Themenfeld Wohnen wurden von den Bürgerinnen und Bürgern insgesamt **93 Beiträge** abgegeben. Hierbei wurden sowohl quantitative Aussagen („wo soll zukünftig gebaut werden?“) als auch qualitative Aussagen („wie und für wen soll zukünftig gebaut werden?“) getroffen.

Ein Großteil der eingegangenen Anregungen spricht sich dafür aus, die **Innenentwicklung** in Herbrechtingen weiter voranzutreiben und hierfür unter anderem

die bestehenden Siedlungsgebiete gezielt mit Mehrfamilienhäusern nachzuerdichten. Der Charakter der einzelnen Stadtteile und Wohngebiete sollte allerdings erhalten bleiben. Sofern neue Baugebiete erschlossen werden, ist auf eine ökologische und nachhaltige Entwicklung mit entsprechenden Vorgaben zu achten.

Aufgrund der auch in Herbrechtingen immer älter werdenden Bevölkerung sollten in Zukunft insbesondere **barrierefreie** und **seniorengerechte Wohnformen** angeboten werden. Mit Hilfe der Realisierung von beispielsweise betreuten Wohnformen könnte der Generationenwechsel in den Wohngebieten gefördert werden und junge Familien in freiwerdende Einfamilienhäuser nachziehen. Darüber hinaus machen sich die Bürgerinnen und Bürger für den Ausbau von alternativen und gemeinschaftlichen Wohnformen stark.

Damit diese unterschiedlichen Wohnformen auch in die Tat umgesetzt werden können, ist nach Ansicht der Bürgerschaft eine **aktivere Rolle der Stadt** notwendig. Dies kann bedeuten, dass die Stadt Grundstücke vermehrt selbst erwirbt und gegen Konzept wieder veräußert oder dass die Bauplatzrichtlinien zur Vergabe von städtischen Grundstücken angepasst werden.



Innerhalb des Handlungsfelds Arbeiten und Einkaufen gingen insgesamt **42 Beiträge** ein. Den Bürgerinnen und Bürgern war es in diesem Zusammenhang ein wichtiges Anliegen, dass **Gewerbeflächen zukünftig nicht mehr für Logistikunternehmen** entwickelt bzw. zur Verfügung gestellt werden sollten, da der Flächenverbrauch dieser Unternehmen vergleichsweise hoch ist. Vielmehr sollten die ortsansässigen und innovative Unternehmen zukünftig mehr gefördert bzw. angesiedelt werden.

In Bezug auf den städtischen Einzelhandel ist es der Bevölkerung ein wichtiges Anliegen, dass allen Bewohnerinnen und Bewohnern ein **wohnortnahes Lebensmittelangebot** zur Verfügung gestellt wird. Dies gilt insbesondere für die Stadtteile, in welchen aktuell teilweise kein entsprechendes Nahversorgungsangebot existiert. Die Form des Angebots ist auf die jeweils vorherrschenden Rahmenbedingungen abzustimmen. In Bezug auf das **Einzelhandelsangebot in der Innenstadt** liegt der Fokus der Anregungen auf dem **Erhalt des Bestands** sowie der **Attraktivierung und Ergänzung des Angebots**, z.B. durch neue Geschäfte wie einen Bio- bzw. Unverpacktladen sowie einen Bücher- und Schreibwarenhandel.



Unter dieser Überschrift wurden alle Ideen und Anregungen zu den Angeboten der Freizeitgestaltung, der sozialen und medizinischen Einrichtungen sowie

zum bürgerschaftlichen Engagement in der Stadt Herbrechtingen gesammelt. Die Zahl der Rückmeldungen liegt bei 115 Stück.

Zur Optimierung des **Bildungs- und Betreuungsangebots** in der Stadt wird seitens der Bürgerschaft eine Ausweitung der Ganztages- und Ferienbetreuungszeiten in Schule und Kindergarten angesprochen. In Bezug auf das Betreuungsangebot von Seniorinnen und Senioren wird eine Erweiterung des Angebots gesehen, welches vor allem **neue Treffpunkte** und **Begegnungsmöglichkeiten** umfassen sollte.

Das Thema **Vereine und Ehrenamt** spielt für die Bevölkerung ebenfalls eine wesentliche Rolle in Bezug auf die weitere Stadtentwicklung. Da das ehrenamtliche Engagement in den Vereinen immer weiter zurückgeht, sind in diesem Bereich neue **Fördermöglichkeiten** einzurichten und eine entsprechende **Infrastruktur (Räumlichkeiten)** vorzuhalten. Aufgrund der Tatsache, dass die örtlichen Vereine für einen Großteil des kulturellen Angebots in der Stadt verantwortlich sind, hilft die Unterstützung der Vereine hinsichtlich eines breiten und qualitativ ansprechenden Angebots.

Das Freizeit- und Tourismusangebot der Stadt könnte nach Ansicht der Bürgerschaft durch die Ausweisung neuer Rad- und **(Themen-)Wanderwege** optimiert werden. Es ist allerdings darauf zu achten, dass bereits stark frequentierte Angebote wie beispielsweise das Eselsburger Tal nicht noch weiter durch Besucherinnen und Besucher belastet werden – vielmehr geht es darum, Besucherströme zu lenken und zu verteilen. Darüber hinaus wünschen sich viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine **Erweiterung des gastronomischen Angebots** sowohl in der Kernstadt als auch in den Stadtteilen.



Im Handlungsfeld Mobilität und Digitalisierung wurden insgesamt **147 Beiträge** abgegeben. In diesem Zusammenhang gingen viele Ideen und Anregungen dazu ein, wie der **Fuß- und Radverkehr** sowie der **öffentliche Personennahverkehr** in der Stadt gefördert und ausgebaut werden könnte. Neben dem **Ausbau von Radwegen** insbesondere entlang von Hauptverkehrsachsen sind es vor allem Maßnahmen zur **Verbesserung der Verkehrssicherheit** (Schaffung von zusätzlichen Querungshilfen und Abbiegespuren), die den Radverkehr in der Stadt weiter voranbringen könnten. In Bezug auf den Fußgängerverkehr wünscht sich die Bürgerschaft vor allem **attraktive Wege mit hoher Aufenthaltsqualität**. Auch beim ÖPNV sind es eine Vielzahl von kleinen Maßnahmen bzw. Verbesserungen, welche zu einem besseren Angebot führen können. Hierzu zählen die Modernisierung von Haltestellen, die Ausweitung bestehender Taktungen in den Abendstunden und am Wochenende sowie ein engmaschiges innerörtliches Bussystem, welches beispielsweise über kleine Busse umgesetzt werden könnte.

Auch hinsichtlich des **motorisierten Individualverkehrs** gab es eine Vielzahl an Anregungen und Optimierungsvorschlägen. Zu einen spricht sich die Mehrheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die **Ausweitung von Geschwindigkeitsbegrenzungen** auf Tempo 40 oder Tempo 30 aus. Zum anderen sollte die **Verkehrsführung** in der Innenstadt und in den Ortsmitten der Stadtteile überprüft werden mit dem Ziel, die Verkehrsbelastung zu reduzieren. Als konkrete Anknüpfungspunkte wurden die Lange Straße sowie Bolheim und Bissingen genannt.

Die **Digitalisierung** in Herbrechtingen sollte nach Ansicht der Bürgerschaft weiter vorangetrieben werden. Speziell die Stadtverwaltung wird hierbei „in die Pflicht“ genommen, einen Großteil ihrer Angebote digital oder per App anzubieten. Nichtsdestotrotz bedarf es weiterhin der Möglichkeit, Behörden-gänge im Rathaus auch analog durchzuführen.



Im Handlungsfeld Städtebau und Umwelt mit insgesamt **171 Beiträgen** wurden insgesamt die meisten Ideen und Anregungen gegeben. Im Ergebnis lassen sich vornehmlich drei Hauptansatzpunkte für die Bürgerschaft erkennen: die Förderung von **erneuerbaren Energien**, die Gestaltung von **Grün- und Freiflächen** in der Stadt sowie die Zukunft und Bespielung des **Buigen-Centers**.

In Bezug auf die Förderung von erneuerbaren Energien wird der vermehrte Einsatz von **Photovoltaik-Anlagen** auf Dächern, die **Reduzierung von Stromkosten** durch intelligente Beleuchtungssysteme sowie der zunehmende **Einsatz von alternativen Energiequellen** wie Wärmepumpen und Blockheizkraftwerken angeregt. Darüber hinaus sollte die Energieversorgung zukünftig gemeinschaftlicher gedacht und umgesetzt werden, damit die Abhängigkeit von Strom- und Energieerzeugern verringert wird.

Herbrechtingen muss grüner werden! Hierfür geben die Bürgerinnen und Bürger eine Vielzahl an Anregungen, damit dieses Ziel umgesetzt werden kann. Diese reichen über den Einsatz von **Fassaden- und Dachbegrünung** über die **Anlage von Bäumen und Grünstreifen** bis hin zu einer personellen Aufstockung für eine verbesserte Pflege bestehender Grünanlagen. Der **Stadtpark** ist für die Einwohnerinnen und Einwohner ein schützenswertes Gut, welcher in seiner Größe und seinem Charakter zu erhalten ist. Auch in den Ortsteilen könnten die vorhandenen Grün- und Freiflächen aufwertet werden. Ein Ideenworkshop zur Verschönerung der Stadt und ihrer Grünflächen wird angeregt.

Die Zukunft des Buigen-Centers spielte schon bei den Themen Arbeiten und Einkaufen sowie Soziales und Freizeit eine Rolle. Im Handlungsfeld Städtebau wurde alle Ideen und Anregungen gebündelt. So werden seitens der Bürgerschaft eine **optische Aufwertung** oder zum Teil sogar ein Abriss der Gebäude befürwortet. Generell soll das Center in seinen **Nutzungen** aber auf jeden Fall belebt und diversifiziert werden. Vorschläge aus der Bürgerschaft hierzu lauten: Ansiedlung von gastronomischen Einrichtungen (Cafés, Restaurants, Bars), Umbau des Centers zu einer Markthalle, Schaffung einer sozialen Begegnungsstätte mit Räumlichkeiten für Jung und Alt, Nutzung der Räumlichkeiten für kulturelle Veranstaltungen (Kino, Vereinsveranstaltungen) u.v.m.

Wie geht es weiter?

Die dargestellten Ergebnisse des Zukunftsateliers geben einen ersten Überblick über die eingegangenen Ideen und Anregungen, sind allerdings nicht abschließend. Die Vorstellung der gesamten Inhalte soll bei einer **Bürgerversammlung** im Herbst dieses Jahres erfolgen. Im Rahmen der Bürgerversammlung werden auch die Ergebnisse der Klausurtagung mit dem Gemeinderat sowie der **Jugendbeteiligung** präsentiert. Die Jugendbeteiligung wird gegenwärtig von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Büro Reschl Stadtentwicklung vorbereitet, hierzu erhalten Sie in Kürze mehr Informationen.

Mit der Bürgerversammlung im Herbst wird die konkrete Beteiligungsphase zum Stadtentwicklungskonzept vorerst beendet, damit der **Entwurf des Stadtentwicklungskonzepts** erarbeitet werden kann. Im Konzeptentwurf wird die Richtung der Herbrechtinger Entwicklung in Form von Zielen und Projekten für die kommenden 15 Jahre vorgegeben. Das Konzept wird daraufhin mit dem Gemeinderat vorbesprochen und schließlich in öffentlicher Sitzung beschlossen.

Im Anschluss wird das fertige Konzept im Rahmen einer öffentlichen Abschlussveranstaltung allen interessierten Herbrechtinger Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt. Eines ist bereits jetzt sicher: Auch bei der Umsetzung und Konkretisierung einzelner Projekte sollen Bürgerinnen und Bürger weiterhin miteinbezogen werden. Bleiben Sie gespannt!